

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaft in der Region Ulm hat sich nach den aktuell vorliegenden Zahlen für das Jahr 2006 recht gut entwickelt. Dabei hat auch der Alb-Donau-Kreis steigende Zahlen aufzuweisen. Im verarbeitenden Bereich, der immer noch einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wirtschaftsleistung erbringt, erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten zwar nur geringfügig um 200; der Gesamtumsatz aller von der Statistik erfassten Unternehmen ist jedoch um knapp eine halbe Milliarde Euro auf 3,72 Milliarden Euro gestiegen (+ 13 Prozent). Dabei hat der Auslandsumsatz leicht überdurchschnittlich zugenommen (+ 13,7 Prozent).

Auch im Bauhauptgewerbe gab es einen leichten Schub nach vorn. So ist im Jahr 2006 die Anzahl der Betriebe um zwei neue auf 175 wieder leicht angewach-

sen, liegt aber noch weit unter dem Höchstwert von 198 Betrieben im Jahr 2002. Auch der Umsatz in diesem Wirtschaftszweig stieg nach zwei rückläufigen Jahren erstmals wieder leicht an, um knapp 3,8 Prozent.

Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde 2006 ein leichtes Plus von 1,7 Prozent auf 43.880 erreicht. Die meisten dieser neuen Arbeitsplätze entstanden im Bereich der Dienstleistungen, vor allem bei den unternehmensnahen Dienstleistungen (+ 470 Arbeitsplätze).

Die Erwerbstätigkeit im Landkreis erhöhte sich binnen 20 Jahren, von 1985 bis 2005 um knapp 30 Prozent. Das bedeutet Rang 16 von 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg. Im Landesdurchschnitt betrug der Zuwachs 20,4 Prozent. Die meisten ländlichen ge-

prägten Kreise sind eher in der unteren Hälfte zu finden.

Erfreulich ist auch das Ergebnis einer Wirtschaftsstudie des Statistischen Landesamtes vom Juli 2007. Danach liegt der Alb-Donau-Kreis mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,7 Prozent im Zeitraum 1997 bis 2004 auf Rang 9 unter allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg. In den Jahren 1997 bis 2000 konnte sogar kurzfristig Rang 1 erzielt werden.

Dass die Wirtschaft im Landkreis gut aufgestellt ist, zeigt sich auch bei der vergleichsweise niedrigen Insolvenzhäufigkeit. Im ersten Halbjahr 2007 belegte der Landkreis Rang 2 in Baden-Württemberg (0,9 Verfahren je 1000 Unternehmen). Der Landesdurchschnittswert liegt bei 2,6 Verfahren.



Investitionsförderung schafft 350 Arbeitsplätze

Die Förderberatung ist und bleibt einer der Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung des Landkreises. Auch im abgelaufenen Jahr 2006 sind wieder zahlreiche Zuschüsse und Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen im Landkreis geflossen – über die Förderbank des Landes Baden-Württemberg (L-Bank).

Insgesamt wurden im Alb-Donau-Kreis 132 Fördermaßnahmen bewilligt. Mit Zuschüssen und Darlehen von knapp 36 Millionen Euro wurden Investitionen von 85 Millionen Euro

ausgelöst und 350 neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Investitionen befinden sich auf einer absoluten Rekordhöhe, die in den Vorjahren nicht annähernd erreicht wurde.

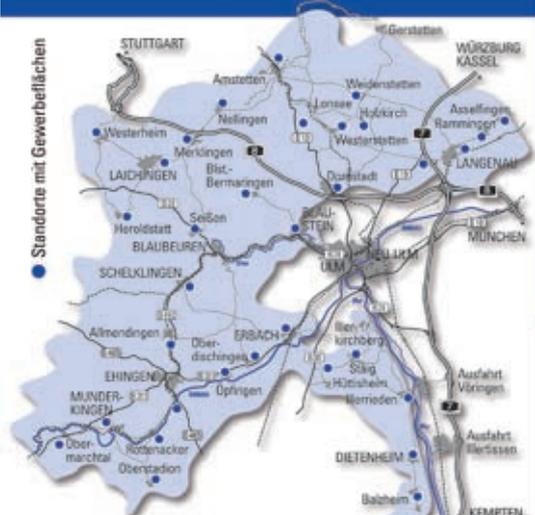
Alb-Donau-Kreis

in der Innovationsregion Ulm



Dr. Ingrid Weisbach

Wirtschaft
von ihrer besten Seite



Standorte mit Gewerbeflächen

Der Alb-Donau-Kreis:

- Gewerbeflächen ab 23 € pro m²
- Zuschüsse bis 10% bei Ansiedlungen (unter bestimmten Voraussetzungen)
- schnelle und direkte Kompetenzen

Die Wirtschaftsförderung:

- kompakte Infos zu Gewerbeflächen
- Förderberatung
- Kooperationsanbahnung
- individuelle Objektsuche
- Gründerinfos

Kontakt:

Wirtschaftsförderung
Alb-Donau-Kreis
Schillerstraße 30 · D · 89077 Ulm
Telefon 0049 (731) 185 - 13 00
Telefax 0049 (731) 185 - 13 04
wirtschaft@alb-donau-kreis.de
www.alb-donau-kreis.de

Innovationsregion – Spitze im Süden

Der Verein zur Förderung der Innovationsregion Ulm besteht im Jahr 2007 seit 10 Jahren. Schwerpunkte sind weiterhin das überregionale Standortmarketing und ein gezieltes Innenmarketing innerhalb der Region jeweils in enger Verzahnung mit den Wirtschaftsförderungen der Städte und Landkreise.

Die im Vorjahresbericht genannte Förderung der regio-

nalen Wirtschaftscluster (Maschinenbau/Metallsektor, Nutzfahrzeugbau, Logistik, IT/Kommunikation und Biotechnologie) steht weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mit einem neuen Messestand sowie neuen Wirtschafts- und Standortbroschüren soll das Profil der Region nach außen weiter geschärft und verbessert werden.

